Keine Noten: Wer mit ihm spielen will, muss fliessend Jazz sprechen

Joscha Schraff und sein Quartett erzählen Musik mit ihren Instrumenten. Kommunikation ist dabei zentral.

Luca Miozzari

Joscha Schraffs Musik liegt immer eine Stimmung, ein Bild zugrunde. BILD ZVG

Er hat Jazz studiert – im wahrsten Sinne des Wortes. 2013 hat Joscha Schraff sein Bachelorstudium an der Zürcher Jazzschule abgeschlossen, 2015 hängte er den Master in Musikpädagogik an. Kann man eine Musikrichtung, die auf Improvisation beruht, überhaupt lernen? «Jazz kann man lernen», ist sich der Mittzwanziger aus Gächlingen sicher. «Zuerst war ich auch überfordert mit der grossen Freiheit am Instrument, die im Jazz herrscht», erzählt er. Begonnen hat Schraff nämlich mit klassischem Klavierunterricht während seiner Kindheit und Jugend. Später stieg er auf spezifischen Jazz-Klavierunterricht um, bei Thomas Silvestri, mit dem er auch heute noch oft musiziert. «Er war ein sehr guter Lehrer», erinnert sich Schraff.

Es macht ihm einfach Spass

Heute unterrichtet Joscha Schraff selbst als Klavierdozent an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen. Als Beruf will er diese Lehrtätigkeit aber genauso wenig bezeichnen wie das, was er daneben noch macht: Er spielt in einem Quartett, einem Trio sowie einem Duo, er organisiert Konzerte, oder er fungiert bei Theaterauftritten als musikalischer Leiter. Um das alles Arbeit zu nennen, mache es ihm viel zu viel Spass, sagt er. Die verschiedenen Facetten seiner künstlerischen Tätigkeit liessen sich ausserdem sehr gut kombinieren. «Gerade beim Instrumentalunterricht, der ja an sich für mich nicht viel Neues bietet, entdecke ich Banalitäten wieder, an die ich mich sonst nicht erinnern würde», so Schraff. Diese kleinen, wieder ausgegrabenen Bausteine seien oft genau das, was seine Band brauche. «Als Bandleader bin ich ja eigentlich auch ein Stück weit Pädagoge», betont er, auch wenn er stets versuche, nicht zu sehr den «Lehrer» zu spielen. Viel wichtiger als ein Anführer, der vorgibt, was und wie zu spielen ist, sei im Jazz nämlich die Kommunikation unter den einzelnen Musikern. «Es braucht eine gemeinsame Basis, eine Sprache, in der wir uns verständigen und aufeinander reagieren können», sagt Schraff. Beim Joscha Schraff Quartet sei diese Kommunikation auf der Bühne ziemlich offensichtlich: Handzeichen, Gesichtsausdrücke, Bewegungen. «Das ist auch der Grund, wieso ich meiner Truppe immer einbläue, auswendig zu spielen», sagt er. Wer mit den Augen nämlich immer an seiner Partitur hänge, bekomme nicht mit, was die anderen ihm zu signalisieren versuchten. In einer Musikrichtung, die so frei ist und keinen festgelegten Formen und Abläufen folgt, sei der ständige Austausch unerlässlich.

Vielerlei Inspirationen

Das Joscha Schraff Quartet, neben Schraff am Klavier bestehend aus Saxofonistin Nidulin Janett, Bassist Mo Meyer und Drummer Paul Amereller, ist während Schraffs Studium als Teil eines Bachelor-Projekts entstanden, das sogar mit einem Preis ausgezeichnet wurde. 2016 veröffentlichten die vier ihr erstes Album mit dem Titel «Lonely Machines». Die Stücke, welche das Quartett interpretiert, stammen alle aus der Feder von Schraff. Inspirieren lasse er sich beim Komponieren oft von seinem Idol, dem amerikanischen Jazz- und Klassikpianisten Keith Jarrett, aber auch von Mainstream-Pop aus dem Radio, wie zum Beispiel Coldplay.

Er denkt «gesanglich»

Zugrunde liege seinen Werken immer eine Stimmung, ein Bild, das er musikalisch darzustellen versuche. Obwohl seine Band keinen Sänger hat, denke er dabei meistens sehr «gesanglich». Bei diesem lyrischen Ansatz, wie er es nennt, werden die Instrumente quasi zu Stimmen, sie erzählen Geschichten durch Melodien. Bei anderen Stücken stehe hingegen eher die Rhythmik, der Groove im Vordergrund. «Das hängt ganz vom Titel ab, unter dem ich das Lied geschrieben habe», so Schraff. «Bruxelles» habe er zum Beispiel als Reaktion auf die Terroranschläge in Brüssel 2016 komponiert. Es ist klar, dass dieses Lied auf einer ganz anderen emotionalen Basis steht als das Stück «Saturdays», das gemäss Schraff von einem vergnügten Samstag in der Stadt inspiriert ist. Meistens teile er seiner Band mit, was für eine Stimmung er sich vorgestellt habe. «Manchmal ist es aber auch förderlich, wenn jeder seine eigene Interpretation, seine eigene Haltung zur Musik und zur Welt in das Stück mit einbringt», sagt der Bandleader.

Arbeit am neuen Album

Im vergangenen Frühling hatte das Quartett eine Tour durch England geplant. Das Booking der Auftritte bereitete aber Schwierigkeiten: «Bei den einen Clubs waren wir zu spät dran, für andere waren wir zu früh, wieder andere wollten nur klassischen Jazz oder kein Klavier», erzählt er. Schliesslich erhielten die vier eine Zusage für lediglich einen Auftritt. Sie beschlossen, aus der England-Tour eine Probenwoche zu machen. «Wir haben dort eine umgebaute Scheune gemietet, alle Instrumente in einen VW-Bus geladen und sind da hochgefahren», erinnert sich Schraff. Team-Building nennt sich das. Zurzeit arbeitet das Quartett an einem neuen Album. Dazu sei dann auch eine richtige Tour in Aussicht, nämlich in Deutschland, wo ihr Plattenlabel herkommt. Zu Schraffs persönlichen Zielen gehört, die Livemusik in der Region zu fördern. Als Pädagoge sei es ihm zudem wichtig, dass Musik in den Schulen nicht verloren gehe. «Zu oft hört man, dass Musiklektionen ausfallen, damit andere Stunden nachgeholt werden können», sagt er.

Joscha Schraff

Aus Gächlingen stammend, hat Joscha Schraff (*1991) nach der Kantonsschule an der Jazzschule Zürich studiert. Er leitet mehrere Bands und ist Dozent für Klavier an der PH Schaffhausen. Daneben beteiligt er sich als Musiker und Schauspieler an diversen Theaterprojekten.

Joscha Schraff Quartet
Samstag, 28. April, 19.30 Uhr, Rietmannsches Haus, Neunkirch

Wo man mich trifft

Alles eine Frage der Geschwindigkeit

Ralph Aichem
Kreativ Geschäftsführer The Brandpower

Vollgas geben. Die Strasse zum ersten Mal im Rausch der Geschwindigkeit erleben. Überschäumende Freude in selbst gebauten Rennkisten. Das kann nur eins bedeuten: Seifenkistenbauwoche. Von Montag bis Mittwoch in der Garage Kirchhofplatz. Und am Freitag dann ist das Rennen auf dem Sportweg bis zum Emmersberg Schulhausplatz. Ein Kind bin ich zwar immer noch, habe aber das Primarschulalter knapp überschritten. Obwohl Freunde schon mal anderer Meinung sind. Deshalb werde ich mich dort leider nicht beschleunigen, sondern am 28. April entschleunigen.

Im «La Grotta» bekomme ich am Samstag ab 21 Uhr den Blues. Denn im Frühling gibt es nur einen Ort, wo man mich trifft: im Herzen. Und wenn dann noch Herz im Namen steht, lässt es das schneller schlagen. Angezerrte Gitarre und eine ehrliche Bluesharp, das sind «Herzmüller Experience». Da schaue ich direkt auf meine 21 Gitarren und greife selbst in die Saiten. Still got the Blues! Wem das nicht digital genug ist, der sollte am Samstag besser nach Thayngen. Dort wird ab 22.30 Uhr mit Technomusik geschossen. Beim «GOA 4.0a – Forest Open-Air» am alten Schiessstand. In diesem Sinne: Feuer frei. Man trifft sich.

Herzmüller Experience
Samstag, 28. April, 21 Uhr
La Grotta Bar Schaffhausen

Zum Saisonende von «Klassiker & Raritäten» gibt's auch einen Apéro

Seit zehn Jahren läuft der Filmzyklus «Klassiker & Raritäten» im Kino Kiwi-Scala. Am Sonntag geht die zehnte Saison zu Ende – mit «River of No Return» (USA 1954) von Otto Premiger. Vor Beginn gibt Kinopuralist Rui Nogueira eine Einführung; danach offeriert die Stadt Schaffhausen einen Apéro. «Klassiker & Raritäten» wurde 2008 vom damaligen Kulturbeauftragten Rolf C. Müller und Stadtpräsident Thomas Feurer initiiert. Seitdem lockt das Programm von Oktober bis April Cineasten einmal im Monat ins Kiwi-Scala. Programmmacher ist seit Beginn Kinoexperte Bernard Uhlmann, der unter anderem stellvertretender Direktor der Cinémathèque suisse in Lausanne war.

Filmklassiker: River of No Return
Sonntag, 29. April, 17.30 Uhr. Film und Apéro, Kino Kiwi-Scala Schaffhausen.

www.nordagenda.ch

MONTAG
23. APRIL

DIVERSES

Unesco-Welttag des Buches: Büchertausch mit Znüni; Thayngen, Gemeindebibliothek, Kreuzplatz, 9 bis 11 Uhr

KIDS

Eltern-Kind-Treff Steigkirche: Jeden Montagmorgen treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kindern zum gemeinsamen Spielen, Plaudern und Znüni essen. Kinder von 0 Jahren bis vor dem Kindergarteneintritt; Schaffhausen, Steigkirche, Nordstrasse 33, 9.30 bis 11 Uhr

«In 80 Tagen um die Welt»: Kindermusical nach dem Roman von Jules Verne mit dem Theater mit Horizont, Wien; D-Singen, Stadthalle, Hohgarten 4, 16 Uhr

POP/ROCK/JAZZ

29. Schaffhauser Musikwoche in der «Kerze» – Asep Stone Experience (RI/UK/CH): Rock / Funk / Blues, The Spirit of Jimi Hendrix – Hendrix-Tribute-Konzert; Schaffhausen, Restaurant Kerze, Stadthausgasse, 21 Uhr

DIENSTAG
24. APRIL

DIVERSES

Klang & Meditation: Mit den Klängen von obertonreichen Instrumenten entspannen; Schaffhausen, Praxis Concordare, Hochstrasse 243, 19 Uhr

Plauschjassen: Organisiert durch die Pensionierten-Vereinigung Georg Fischer; Schaffhausen, Restaurant zum Alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 14 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, bei der Kirche St. Johann, 7 bis 11 Uhr

Schafuuser Puuremärkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

Wandergruppe Verkehrsverein SH: Wanderung von Seen und von Berg Winterthur über Dickbuch nach Schottikon; Schaffhausen, Schalterhalle SBB, Bahnhofstrasse, 8 Uhr – Wandertelefon 052 632 40 33

POP/ROCK/JAZZ

29. Schaffhauser Musikwoche in der «Kerze» – OGMH: Indie-Grunge-Punk-Konzert; Schaffhausen, Restaurant Kerze, Stadthausgasse 17, 21 Uhr

SENIOREN

Senioren-Runde Breite: Informationsnachmittag – Besuch des Feuerwehrmuseums Schaffhausen; Schaffhausen, Alterszentrum Wiesli, Rietstrasse 75 (Treff), 14 bis 16 Uhr

MITTWOCH
25. APRIL

BÜHNE

«Reigen»: Erotisches Bühnenstück von Arthur Schnitzler; D-Singen, Theater Basilika, Schlachthausstrasse 9, Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

DIVERSES

Der grosse Spieleabend: Interaktive Spiele für die Lachmuskeln und nebenbei neue Leute treffen; Schaffhausen, Restaurant Neu Sternen, Webergasse 38, 20 bis 22 Uhr

Berufe stellen sich vor: Kaufmann/-frau (Privatversicherung) EFZ, Basis-Grundbildung und Kaufmann/-frau (Privatversicherung) EFZ, erw. Grundbildung; Schaffhausen, Zürich Versicherung, Grubenstrasse 92, 13.30 Uhr – Anmeldung Tel. 052 633 09 33

Mit seiner Mischung aus Reggae, Soul, Hip-Hop, Blues und R'n'B erfindet der Reggaestar Patrice eine eigenständige Musik und will damit Grenzen überwinden.

Patrice
Samstag, 22. April , 22 Uhr
Kammgarn, Schaffhausen

KLASSISCHE MUSIK

Konzertabend: Mit Dr. A. Traub (Klavier) und Ilona Kocsis (Querflöte); Mammern, Klinik Schloss Mammern, Hippokratessaal (Klinik), 17 Uhr

POP/ROCK/JAZZ

29. Schaffhauser Musikwoche in der «Kerze» – Chatzegold: Mundart Rock-Konzert; Schaffhausen, Restaurant Kerze, Stadthausgasse 17, 21 Uhr

SENIOREN

Mittagstisch für Senioren: Schaffhausen, Restaurant Frohsinn, Hintergasse 1, 11.30 Uhr – Anm. Tel. 052 670 08 79

Senioren Naturfreunde Schaffhausen: Besichtigung der Biogasanlage Thayngen A, L; Schaffhausen, Bahnhof Bistro (Treff), 12.55 Uhr – Tel. 052 649 39 00